

# Der Dunning-Kruger-Effekt: Triumph der Inkompetenz

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 16.12.2024

---



Die grandiose Fähigkeit, alles zu wissen, ohne jemals etwas verstehen zu müssen, könnte zweifellos als Meisterstück der menschlichen Evolution gefeiert werden – ein Zustand der Vollendung, bekannt unter dem wohlklingenden Namen: Dunning-Kruger-Effekt. Dieses Paradebeispiel kognitiver Gymnastik zeigt, wie Menschen mit minimalem Wissen und maximalem Selbstbewusstsein die Welt erklären, als hätten sie sie eigenhändig erschaffen. Das Geheimnis ihres Erfolges? Eine felsenfeste Überzeugung, dass Unwissenheit der reinste Beweis für Genialität ist. Wozu zweifeln, wenn man doch ohne Grundlage sicher sein kann? Experten? Ach, die sind bloß dazu da, alles komplizierter zu machen.

Das Beste daran: Je weniger man weiß, desto größer die Gewissheit, dass man alles weiß. Warum sollte man mühsam Bücher lesen, wenn ein schneller Google-Suchlauf oder eine 2-minütige TikTok-„Dokumentation“ reicht, um sich als allwissender Universalgelehrter zu fühlen? Währenddessen stehen auf der anderen Seite die tragischen „Kompetenten“, die sich mit solch überflüssigen Dingen wie Nachdenken und dem Recherchieren von Informationen beschäftigen.

Sie verschwenden ihre wertvolle Zeit damit, Zusammenhänge zu erkennen und Lösungen zu suchen – um dann von den selbstbewussten Alleskönnern verspottet zu werden. Ihre Bescheidenheit gilt als Schwäche, ihr Zweifel als Mangel an Überzeugung. Warum denken, wenn Lautstärke reicht? Richtig amüsant wird es, wenn diese Spitzenathleten der Ignoranz auf Kritik stoßen. Kritik? Das ist doch nichts weiter als ein Synonym für Neid! Wer es wagt, offensichtliche Fehler oder Inkompetenz zu benennen, wird sofort mit einer perfekt geölten Mischung aus Verleugnung, Opferrolle oder Gegenangriff konfrontiert.

Reflexion oder Korrektur? Das sind nur Spielzeuge der Schwachen. Und so manövrieren sich diese selbsternannten Genies geradewegs in Positionen, in denen sie am wenigsten Schaden anrichten sollten – und erstaunlicherweise den meisten Schaden anrichten. Denn der wahre Triumph des Dunning-Kruger-Effekts zeigt sich, wenn diese Experten der Ahnungslosigkeit, Macht erlangen. Von den höchsten Ämtern aus, beweisen sie mit beispiellosem Selbstbewusstsein, dass Fortschritt überbewertet ist. Ihre Entscheidungen sind Meisterwerke des Wahnsinns, ihre Strategien ein Zeugnis ihrer beispiellosen Verkennung von Realität.

Doch keine Sorge: Solange sie mit Schlagworten wie „Innovation“ oder „Gamechanger“ um sich werfen, bemerkt ohnehin niemand, dass sie gerade die Gesellschaft und das ganze Land gegen die Wand fahren. Die leisen, differenzierten Stimmen der Kompetenten werden dabei längst vom Getöse der Ignoranz überlagert.

Dieser Triumph der Oberflächlichkeit ist jedoch kein Zufall, sondern das Ergebnis eines perfiden Zusammenspiels aus Bildung, Medien und Gewalt. Die gezielte Förderung von Unwissenheit und die liebevolle Pflege geistiger Trägheit haben sich als Meisterwerke moderner Machtausübung etabliert. Bildung, einst als Werkzeug der Befreiung gefeiert, wurde erfolgreich in eine gut geölte Maschinerie der Unterdrückung verwandelt. Schulen, diese heiligen Hallen der Anpassung und Indoktrination, lehren uns vor allem eins: nicht zu denken.

Kritisches Denken ist schließlich nur ein störender Nebeneffekt, der Menschen auf dumme Ideen bringen könnte - etwa die, Machtstrukturen infrage zu stellen. Stattdessen wird die Jugend dazu erzogen, brav im System zu funktionieren, Fakten ohne Verständnis herunterzubeten und Prüfungen zu bestehen, die nichts über Fähigkeiten aussagen, aber perfekt zeigen, wie gut sie sich anpassen können.

Ein Bildungssystem, das auf Auswendiglernen basiert, ist die perfekte Methode, um Menschen in willige und gedankenlose Bioroboter zu verwandeln. Hier geht es nicht darum, kluge Köpfe zu formen, sondern um „Copy & Paste“ zu praktizieren, das makellose Kopieren und Einfügen von Informationen. Die Lernenden werden zu wandelnden USB-Sticks degradiert - randvoll mit Daten, aber ohne die geringste Idee, was sie damit anfangen sollen, bis ein Datensatz angefordert wird, und sie ihn gegen bunt bedruckte Papier-schnipsel auskotzen.

Fragen stellen? Zusammenhänge erkennen? Neues schaffen? Fehlanzeige. Das Ziel ist klar: Menschen, die nicht hinterfragen, sind leichter zu kontrollieren. Während das Bildungssystem die Denkfähigkeit aushöhlt, perfektionieren die Medien die Kunst der Zerstreuung. Eine Diät aus royalem Babygebrabbel, Influencer-Skandalen und Breaking News über das Wetter sorgt dafür, dass niemand mehr die Energie hat, gesellschaftliche Zusammenhänge zu hinterfragen oder sich allgemein mit den Weltgeschehen zu beschäftigen. Wer kann schon über Endzeit-Sekten und Elitäre Kreise nachdenken, wenn gerade der neueste Kardashian-Skandal Schlagzeilen macht? Und wenn doch jemand das System infrage stellen will? Kein Problem - es gibt genug kontrollierte Ventile.

Figuren wie Trump oder Bewegungen wie Q-Anus lenken die Frustration der Massen in harmlose Bahnen, während die wahren Machtstrukturen unberührt bleiben. Der eigentliche Plan jedoch ist die perfekte Integration von Gewalt in dieses System. Polizei, Militär und andere Gewaltmonopole agieren nicht als Hüter der Ordnung, sondern als Werkzeuge zur Stabilisierung der Machtverhältnisse, damit die ahnungslosen Sklaven das System bis zum Lebensende bedienen. Mit blindem Gehorsam führen Söldner Befehle aus, ohne die moralischen Konsequenzen zu hinterfragen. Angst wird zur unsichtbaren Waffe, die den Widerstand erstickt, bevor er überhaupt Gestalt annehmen kann.

Demonstrationen werden niedergeknüppelt, Andersdenkende kriminalisiert und Whistleblower verfolgt und jahrelang weggesperrt. Die Botschaft ist klar: Wehe dem, der das System infrage stellt. Am Ende bleibt eine Gesellschaft, die in einem Zustand der Resignation verharrt. Die Menschen, betäubt durch Drogen, Konsum, abgelenkt durch Medien und eingeschüchtert durch die Staatsgewalt, akzeptieren ihre Unfreiheit – und feiern sie sogar.

Die Illusion von Wahlfreiheit und demokratischem Einfluss hält sie im Dauerschlaf, während die Mächtigen sich Champagner einschenken und ihre Macht weiter festigen.

Willkommen im goldenen Zeitalter der Selbstverblendung – einer Ära, in der der Dunning-Kruger-Effekt nicht die Ausnahme, sondern der Standard ist.